Wenn Sie erfahren, wie ökonomisch dessen Gebrauch ist, werden Sie gegen den Preis von King Midas Mehl keinen Einwand erheben.

Ein kleiner Sack von King Midas Mehl in der Küche wird mehr sagen, wie hunderte von Anzeigen in der Zeitung.

Bestellt einen Sack vom Grocer heute.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Philadelphia, Pa. Hastings, Minn.

Ist es Eisenwaaren—wir haben es.

Jetzt ist die Zeit zur Vergitterung.

Benutzet Anti-Rost Draht Tuch.

Erst kürzlich haben wissenschaftliche Männer bewiesen, daß die Fliegen für die Verbreitung von vielen Krankheiten verantwortlich sind.

Niemand kann es unterlassen, seine Wohnung vor Fliegen unbeschützt zu lassen. Keine Thüre oder Fenster der Wohnung sollte unbeschützt gelassen werden gegen diese Krankheit brütenden und Aerger erregenden Insekte.

Schwarzes Draht Tuch, Bronze Draht Tuch, Galvanisirtes Draht Tuch,

Screen Thüren Angeln, Screen Thüren Haken, Screen Thüren ‚Checks'.

Weeks Eisenwaaren Companie,

119 N. Washington Avenue.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.

Deutscher Grocer

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

„Schlimmster Anfall von Nervösität"

Vor ungefähr dreißig Jahren wurde Dr. Miles' Nervine zum ersten Mal dem Publikum als ein Heilmittel für nervöse Leiden vorgestellt. Der fast allgemeine Gebrauch desselben im ganzen Lande ist der bestmöglichste Beweis seines Wertes.

Von jedem Staate in der Union sind freiwillige Zeugnisse eingelaufen, ungesucht und gerne gegeben, von Leuten, die wirklich von einem nervösen Leiden befreit wurden.

Mrs. Sarah N. Porter von Clarks Hill, Ind., ist eine von diesen wohlzufriedenen Kunden von Dr. Miles' Nervine. Sie schreibt wie folgt:

„Ich kann Dr. Miles' Nervine einfach gar nicht entbehren. Vor mehreren Monaten wurde ich nach La Grippe von Nervosität angegriffen. Sie wurde so schlimm, daß ich Tag und Nacht weder ruhen noch rasten konnte, bis ich völlig erschöpft war. Ich konnte weder arbeiten, noch meine Gedanken lange genug zusammenhalten, um eine Unterhaltung zu führen. Ich litt sehr, wenn ich lief. Es war der schlimmste Anfall von Nervosität, den ich je in meinem Leben hatte. Ich kaufte eine Flasche von Dr. Miles' Nervine und nachdem ich sie verbraucht hatte, wurden meine Nerven ruhiger, daher nahm ich noch mehr von der Medizin. Nachdem ich die dritte Flasche eingenommen hatte, fand ich, daß ich zwanzig Pfund im Gewicht zugenommen hatte und ich fühle so viel besser. Ich würde die zwei ersten Flaschen von Nervine nicht für $100.00 verkaufen, wenn ich zurück müßte, wo ich war, ehe ich mit deren Gebrauch anfing."

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Wenn die erste Flasche nicht hilft, wird Ihr Geld zurückerstattet.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Rheumatismus

Ein paar kräftige Einreibungen mit Dr. Richter's

Pain-Expeller

werden alle Schmerzen und Steifheit der Glieder benehmen. Leidet nicht unnöthig. 25c und 50c in Apotheken und von

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen,)

14-80 Washington Str., New York.

Stadt und County.

— Letzte Woche ergab sich, daß Polizist Walter M. Luther und Fräulein Anna Harron schon letzten 1. Juli sich als ein Ehepaar verbinden ließen.

— Der Wirth Jakob Schreiber von Penn Avenue mußte am Donnerstag zum zweiten Mal eine Strafe von $50 bezahlen weil er am Sonntag Getränke verkaufte.

— Frau Katherina Sonntag von Mahon Court kündigte die Vermählung ihrer Tochter Elisabeth an, welche am Donnerstag in Chicago mit George Beach von Colorado Springs, Colo., getraut wurde.

— Der 28 Jahre alte John Dukin von Wyoming Avenue, ein Weichensteller der D. & H. Companie, gerieth am Donnerstag Nachmittag bei der Carbon Straße Kreuzung unter einen Zug, dessen Räder ihm den rechten Arm derart zurichteten, daß er später im Hospital abgenommen werden mußte.

— Die $60,000 städtische Bondausgabe, welche den Bürgern angeboten wurde, aber keine Käufer fand, ist am Montag von der Ersten National Bank dahier angekauft worden. Die Bank kündigte dann an, daß sie die Bonds in kleinen Beträgen an solche Bürger verkaufen wird, welche die Anlage machen wollen.

— Der Polizei wurde Donnerstag Nacht berichtet, daß ein Automobil des John O. Christian von Vine Straße, $500 werth, vor dem Eingang von Luna Park gestohlen worden sei. Die Maschine wurde Freitag Nacht auf dem östlichen Berg aufgefunden, wo sie augenscheinlich nach einer Freudenfahrt stehen gelassen worden war.

— Dr. G. J. Van Vechten, Superintendent des städtischen Gesundheits Bureaus, macht den Vorschlag, daß alle Milch, welche für Säuglinge bestimmt ist, nicht den Sonnenstrahlen ausgesetzt, sondern sobald wie möglich an einen kühlen Platz gestellt werde, denn dann wird die Milch nicht sauer und den Kleinen nicht gesundheitsschädlich werden.

— Prof. James B. Atwood, Organist der St. Luke's Gemeinde, welcher an einem Nervenleiden leidet, wurde Freitag Nacht nach einem privaten Sanitarium genommen, nachdem sich ergeben, daß er im Sinn hatte, Selbstmord zu begehen. Er hatte sich nach Wilkes-Barre begeben und rief von dort einen Freund auf, dem er erklärte, daß er innerhalb dreiviertel Stunden todt sein würde.

Inwerall Palz.

In der Vorderpalz do heeßt's: „mer hewwe",
Hinnerm Dunnerschberg do sagt mer: „hunn",
Awwer vorne, drunne, driwwe, drowwe
Scheint die nämlich goldig Pälzer Sunn!

In der Vorderpalz gibbt's was zum „Blose",
Un bei uns do hinne „schnerrt mer eens",
Dann der Pälzer läßt sich net verdorschte,
Un ans Wassertrinke bringt en keens!

In der Vorderpalz do dhun se kreische,
Hinnerm Dunnerschberg hält keener 's Maul,
Langt's mit Kreische net, so gibbt's halt Mackes,
Un beim „Bumbe" is kee Pälzer faul!

In der Vorderpalz gibbt's „feine Flasche",
Dicke Grumbeern hol's bei Frankenthal,
Draus im Pälzer Wald stiehn dunkle Danne,
Un bei uns deheem, do wacht das all!

Sei's drumm vorne, drowwe, driwwe, drunne,
's ist halt iwwerall die „fröhlich Palz",
Sahn se, hunn se, hann se oder henn se,
All die Pälzer wünsche: „Gott erhalt's!"

— In dem halbjährlichen Jahreskonvent der Luther Liga vom Nordost Distrikt von Pennsylvania, der am Donnerstag zu Gouldsboro stattfand, wurde Herr R. A. Trefz, ein Mitglied der Schuhhändlerfirma Gebr. Trefz, als Präsident der Liga erwählt.

— Bei dem Lackawanna Durchschnitt zu Nicholson wurden am Sonntag Abend zwei Italiener getödtet und der Neger Gumsucker ziemlich bös verletzt, als ein großer Felsblock sich loslöste und auf den Schuppen fiel, in welchem sich die drei Männer befanden.

— Sechs Straßenbahn Angestellte und ein Chauffeur, welche Mittwoch Abend zuvor in Old Forge den Bolik Keekora überfielen und um $11 erleichterten, wurden am Freitag unter je $500 Bürgschaft für ein gerichtliches Erscheinen gestellt. Die Angeklagten heißen: Emmet Mahon, Edward Howell, Martin Golden, Frank Walsh, William Kingdom uno M. P. Golden.

— Die Kampagne um $1,000,000 zu erlangen, welche zur Heranziehung neuer Industrieen und dem Wachsthum der Stadt gewidmet werden sollen, endete am Freitag Mittag mit einer Gesammtsumme von $1,145,250. Diese Summe wird als Kapital der von der Handelsbehörde angeregten Scranton Industrial Development Companie benutzt werden, deren Zweck ist, neue Industrieen hierher zu bringen und hiesige zu unterstützen, wenn es nöthig ist.

— Die Leiche eines Mannes, welche augenscheinlich schon mehrere Monate im Wasser lag und am Zerfallen war, wurde Samstag Morgen in dem Curtis Damm, oberhalb Elmhurst aufgefunden. Zuerst wähnte man, daß vielleicht ein Verbrechen vorliegen könne, aber Deputy Coroner Dr. J. Norman White stellte später fest, daß der Mann unzweifelhaft zufällig ertrunken sei. Nichts wurde in den Kleidern aufgefunden, das Aufschluß über die Identität geben würde, aber die Thatsache, daß der Mann mehrere billige Taschenuhren im Besitz hatte, macht es wahrscheinlich, daß er ein Hausirer war.

— Das am Samstag Nachmittag in Waldorf Park abgehaltene dritte Kinderfest des Lackawanna Zweiges gestaltete sich zu einem recht gemüthlichen, trotzdem der Besuch etwas zu wünschen ließ; das Wetter war herrlich für ein Fest im Wald und es war eine Wohlthat, die reine, frische Luft einzuathmen. Eine Verspätung der Feier wurde dadurch verursacht, indem der Autobuß Eigenthümer nicht zeitig erschien, wodurch auch viele Theilnehmer gezwungen wurden, zum Park zu laufen, anstatt zu fahren. Herr Henry H. Burschel, Vorsitzer des Fest-Komites, eröffnete das Programm mit einer kurzen passenden Ansprache; hierauf wurde Pastor J. D. C. Witte vorgestellt, welcher die Festrede hielt, die sich zu einer packenden gestaltete und mit großem Beifall aufgenommen wurde; dann folgte der Gesang der Sonntagsschulkinder, an dem sich zwei Klassen, die der St. Marien Gemeinde und die der Chestnut Avenue Presbyterischen Gemeinde, betheiligten — beide Klassen sangen in prächtiger Weise je zwei deutsche Lieder, welche mit brausendem Beifall aufgenommen wurden. Die Pastoren Paul Kummer, Jakob Schöttle und Johannes Schubert, sowie Präsident Peter Stipp, hielten auch kurze Anreden, und das Programm schloß dann mit dem Vortrag des Liedes „America", welches alle Anwesenden gemeinschaftlich sangen. Dann widmete man sich bis Abends dem allgemeinen Vergnügen und als etwa um 10 Uhr die letzten Theilnehmer den Park verließen, geschah es mit der Ueberzeugung, daß dritte Kinderfest ebenso erfolgreich verlaufen war, als wie seine zwei Vorgänger. Das Arrangements Komite, welches seine Vorkehrungen in tüchtiger Weise getroffen hatte, bestand aus den Herren Henry H. Burschel (Vorsitzer), Michael Krämer, Julius Joseph, William Janssen, Karl Schwald, Oskar Spitzer und Fred. A. Wagner und den Frauen Schrödel und Herbster.

— Der Staatskonvent der Suffragetten wird im kommenden Herbst dahier stattfinden.

— Die Masern scheinen hier an Ausbreitung zu gewinnen, denn nach dem Bericht des Gesundheits Bureaus giebt es gegenwärtig 229 Fälle in der Stadt.

— Fräulein Dorothy Hauser von Washington Avenue und Thomas Evans von Detroit, Mich., wurden letzten Freitag dortselbst als ein Ehepaar verbunden.

— Die County Kommissäre beschlossen in einer Dienstag Nachmittag abgehaltenen Versammlung, eine weitere Bondanleihe von $400,000 zu verausgaben, um die Kosten der Pflasterung von drei Abtheilungen der County Landstraße und den Antheil des Counties an der Komfortstation auf dem Gerichtsgebäude Grundstück zu bezahlen.

— Durch Familienzwistigkeiten entmuthigt, wollte der 40 Jahre alte Jas. Leach kurz vor gestern Mittag in dem Walde hinter dem City Line-Hotel zu Chinchilla sein Leben beenden, verwundete sich aber nicht in gefährlicher Weise. Zuerst schnitt er sich mit einem Rasirmesser am Hals und dann legte er eine Schrotflinte an die Brust und zog den Hahnen.

Fliegerinnen.

Sachverständiger erklärt sich gegen Frauen in der Aviatik.

Der englische Flieger B. C. Hucks, der durch seine Sturzflüge in England schnell bekannt geworden ist, veröffentlicht in einer Londoner Wochenschrift eine launige Schilderung seiner Erfahrungen mit weiblichen Passagieren. Diese Erfahrungen sind im allgemeinen nicht sonderlich ermutigend gewesen, denn Hucks gibt allen Frauen den Rat, sich nie um Fliegerlorbeeren zu bewerben. Es gibt, meint er, gewiß einige wenige Ausnahmen, Frauen von fast männlichem Temperament, die in Augenblicken der Gefahr eine erstaunliche Geistesgegenwart zeigen; aber das sind Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Und die Regel heißt: das Fliegen ist eine Tätigkeit, die dem weiblichen Naturell widerspricht. Zwar denken die Frauen meist schneller als der Mann, aber die schnellere Erkenntnis setzt sich nur in den wenigsten Fällen in richtiges Handeln um: fast immer folgt ein Augenblick der Fassungslosigkeit, instinktiv regt sich in der Frau der Wunsch, das gütige Schicksal möge nun einspringen, kurz, sie verliert leicht den Kopf. „Die Damen, die als Passagiere mit mir flogen," sagt Hucks, „handeln fast immer so, wie die unüberlegte Willkür einer Laune es ihnen eingibt, lassen sich vom Zufall treiben, sind impulsiv, und ein Flieger darf nie impulsiv sein. In den meisten Fällen kannten sie zwar die Gefahr nicht, in der wir einige Male schwebten, als wir in ein Luftloch gerieten, sie lachten und fanden die plötzlichen Schwankungen der Maschine sehr komisch und amüsant; in den zwei oder drei Fällen aber, in denen die Dame die wirkliche Gefahr ahnte, verlor sie sofort den Kopf und klammerte sich an den nächstbesten Gegenstand an, der in Reichweite ihrer Hände war. Wenn die Frauen eine Maschine allein steuern würden und in ein Luftloch kämen oder von einer Bö mitgerissen würden, dann wäre ganz gewiß ihr erster Impuls, das Steuerrad fahren zu lassen und sich verzweifelt irgendwo an der Maschine anzuklammern, in der Hoffnung, das Schicksal werde nun eingreifen und das Flugzeug wieder aufrichten. Wenn heute Unfälle weiblicher Flieger selten sind, so erklärt sich das daraus, daß jetzt nur wirklich geistesgegenwärtige und männlich disponierte Frauen das Fliegen erlernen; aber wenn die Zahl der Schülerinnen, irgend einer Modelaune gehorchend, groß wird, dann werden wir viele Unglücksfälle erleben müssen. . . . Nein, die Frauen sollen nicht Aviatiker werden wollen, und darin werden mir alle jene erfahrenen Automobilisten, die, wenn immer sie eine Dame am Steuer eines Autos auftauchen sehen, vorsichtig ihren eigenen Wagen zum Halten bringen, ganz gewiß beistimmen."

Wert des Kautschuks.

Fehlende Gewebe, die bei Operationen entfernt werden müssen, aber einen gewissen Ersatz verlangen, haben den Aerzten bisher eine große Verlegenheit bereitet. Es gibt überhaupt nicht viele Stoffe, die sich dafür eignen, und manche von ihnen, selbst Knochen und Elfenbein, versagen auf die Dauer, weil sie durch die benachbarten Gewebe aufgezehrt werden. Professor Delbet in Paris hat zufällig die Entdeckung gemacht, daß eine Kautschukmasse allen bisher zu solchem Zweck gebrauchten Stoffen überlegen ist. Er fand bei einer Operation in einem Kiefer eines Patienten ein Stück Kautschukschlauch, der bei einer Operation vor mehr als 20 Jahren durch Nachlässigkeit eines Chirurgen dort geblieben war und nicht die geringste Veränderung erlitten, auch keine Störungen verursacht hatte. Dadurch wurde Delbet Professor zu seinen Versuchen angeregt, die er fast 25 Jahre fortgesetzt hat. Nach den Ergebnissen, die er jetzt der Pariser Akademie für Medizin berichtet hat, eignet sich der Kautschuk in einer bestimmten Zurichtung zur Herstellung von Pfropfungen in menschlichen Geweben.

Japans Frauen.

Einfluß moderner Kultur auf ihre gesellschaftliche Stellung.

Die Japanerin war durchaus nicht immer das zurückgesetzte, verschüchterte Wesen, das bescheidene Geschöpf, dessen höchster Ehrgeiz es ist, das Begehren des Mannes zu erregen, wie sie heute dem Reisenden erscheint, den Neugier und Studientrieb an die Küsten des östlichen Inselreiches führen. Die japanische Frauenwelt blickt auf eine stolze, recht weit entfernt liegende Epoche zurück, in der sie für die Blüte der Kultur ihres Landes eine bedeutsame Rolle spielte: in der sogenannten Heianperiode, die etwa in das 11. Jahrhundert der europäischen Zeitrechnung fällt, die man aber heutzutage als einen Höhepunkt in der Entwicklung des Landes der Mikadogetreuen ansieht, hat die Frau in der Literatur und Kunst Japans eine so bedeutende Rolle gespielt, daß Historiker ihres Landes ihre damalige Stellung mit der der Frau in der italienischen Renaissance oder im französischen Rokoko verglichen haben. Sicher ist, daß einige der berühmtesten Werke jener Zeit — zum Beispiel das Meisterwerk der epischen Literatur Japans, der „Roman des Prinzen Genji" — Arbeiten genialer und geistig hochentwickelter Frauen waren, die, meistens Töchter vornehmer Familien, als Hofdamen am Kaiserhofe sehr angesehene Rollen spielten. Die folgende Zeit bis zur Meijiperiode (dem Ende des 19. Jahrhunderts) war aber der weiteren Entwickelung der Frauen nicht günstig: besonders in den Jahrhunderten des Shogunats der Tokugawa bildete sich in Japan die Herrschaft des Mannes, des Soldaten, der freilich zumeist ein Paradeoffizier war, immer stärker heraus, die Frau wurde mehr und mehr auf die Puppenstube des japanischen Papierhauses beschränkt, und die religiöse Nationalanschauung der Buddhismus, unterstützte diese Praxis. Denn der Buddhismus hat entschieden einen frauenfeindlichen Zug: Buddha selbst sah in der Frau nicht viel mehr als die Verführerin des Mannes, die ihn von der Beschäftigung mit der Philosophie zurückhielt, und nur sehr ungern erlaubte er die Bildung von Frauenklöstern. So ward in Japan die Frau auf die gewöhnlichen Hausarbeiten und auf etwas Musik und Tanz beschränkt, und die Damen der höheren Stände füllten ihre Zeit mit dem Bemalen von Fächern und ähnlichen Nichtigkeiten aus. Sogar die feineren, bei uns der Weiblichkeit vorbehaltenen Arbeiten, wie die Kunststickerei, wurden dort den Händen berufsmäßig arbeitender Männer zugewiesen. Seit einiger Zeit aber bereitet sich auf dem Felde der Kulturtätigkeit in Japan ein Wandel vor, der schon deutlich in die Erscheinung tritt. Die unvermeidlichen Berührungen, die der moderne Verkehr Japans mit Europa und besonders mit Nordamerika geschaffen, haben auf Fräulein Chrysanthemum über die geringe Würdigkeit ihrer historischen Stellung die Augen geöffnet und, verbunden mit der häufig auftretenden Notwendigkeit, zum Erwerb der Familie, zur gesellschaftlichen Hebung des Hauses beizutragen, den Wunsch in ihr rege gemacht, sich größere Selbständigkeit des Geistes und neue Erwerbsmöglichkeiten zu erringen. Die japanische Frau verlangt heute auch, als Anhängerin des Buddhismus, die Möglichkeit, sich Wissen und Fertigkeiten anzueignen, die sich neben denen des Mannes sehen lassen können, und ihr eine geachtete Position in der Gesellschaft und im Staatsleben sichern. Von diesem Standpunkt muß man die Gründung einer die Bildung der Frau im fernen Osten bezweckenden Gesellschaft, des „Blaustrumpfklubs" in Tokio, an dessen Spitze die als begeisterte Rednerin hochangesehene Frau Tashiko Tamura steht, als einen löblichen Kulturfortschritt bezeichnen. In Japan an den Fahrkartenausgaben der Bahnhofschalter, in den großen Warenhäusern der Ginzastraße in Tokio sowie in dem japanischen Krankenhause in Seoul in Korea kann man die kleine, bebende Tochter der gelben Rasse mit einem ehrenwerten Ernst und Eifer bei der Berufsarbeit sehen und sich überzeugen, daß sie auch schwierigeren Aufgaben gewachsen ist als den lächelnden Vorführungen beim Geishatanz und bei der Teezeremonie, zu der sie bisher allein zugelassen schien. Die Frauen Japans, mit heiligem Eifer beim Werke der Erkämpfung ihrer Rechte, haben die Gründung einer nur der weiblichen Ausbildung gewidmeten Hochschule in Tokio durchgesetzt, die in diesem Lande, in dem die staatlichen Universitäten wenig mehr als Beamtenheranbildungsanstalten sind, eine Aufgabe der privaten Erziehungstätigkeit war, und es ehrt die Japanerin, daß sie entschlossen ist, auch als moderne Berufsfrau nicht die beiden Beschäftigungen zu vernachlässigen, die in diesem Lande von altersher als spezielle Frauenbetätigungen gelten: das Nähen und das Kochen, für die auf der Hochschule besondere Kurse eingerichtet sind.

Wer behauptet, man dürfe den Wein nicht wechseln, ist ein Ketzer; die Zunge stumpft sich ab, nach dem dritten Glase verliert der beste Wein seine Eigenheit.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Aus deutschen Gauen.

¶ Ein schreckliches Unglück wird aus Düren in der Rheinprovinz gemeldet. In der dortigen Sprengstoff-Fabrik wurde durch eine zufällig explodirte Patrone eine große Quantität Schießbaumwolle entzündet, und der größte Theil der Gebäulichkeiten flog in die Luft. Die Gewalt der Explosion war furchtbar und es blieb in einem Umkreis von fünf Kilometern keine Fensterscheibe ganz. Fünf Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet und 21 andere Personen schwer verletzt.

¶ Der General-Adjutant des Kaisers, General der Kavallerie v. Scholl, ist in Berlin verunglückt. Der gewiegte Reitergeneral begleitete den Kaiser auf einem Spaziergritt, als plötzlich sein Pferd scheute und ihn abwarf. Der General brach ein Schlüsselbein, und wird nun für geraume Zeit gezwungen sein, das Zimmer zu hüten.

¶ In seinem Heim in Leipzig beging der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geheimer Sanitätsrath Dr. Ferdinand H. W. Götz, seinen 88. Geburtstag, anläßlich dessen er von der deutschen Turnerschaft in großartiger Weise geehrt wurde. Dreihunderttausend Turner sandten den vorherigen Verabredungen gemäß Turnkarten nach dem Wohnort des Jubilars und die Kartengrüße, die dem greisen Führer der deutschen Turner zugingen, zählen nach Tausenden.

¶ Im Alter von 54 Jahren ist in Berlin der Geschäftstheilhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Gustav Ahrens, gestorben. Er galt als der beste Kenner des deutschen Börsewesens.

¶ Wie aus Breslau gemeldet wird, hat Großadmiral Hans v. Köster, der Präsident des Deutschen Flottenvereins, im dortigen Zweige des Flottenvereins eine große Rede gehalten, in der er das Flottengesetz, wie es jetzt in Kraft ist, als durchaus ausreichend bezeichnete. Er sagte, das Verhältniß von 16 zu 10 sollte zwischen der englischen und deutschen Flotte aufrecht erhalten werden, und Deutschland sollte nicht versuchen, das Verhältniß zu seinen Gunsten abzuändern. Der Großadmiral begründete seine Ausführungen damit, daß die englisch-deutschen Beziehungen gegenwärtig gut sind.

¶ Von einem verheerenden Brande wurde die Werftanlage der Oder-Werke in der Nähe von Stettin betroffen. Das Feuer zerstörte zwei auf der Werft erbaute Dampfer, die zum Stapellauf bereit lagen, und die Hellinge zum größeren Theil.

¶ In dem Dorf Oberschöneweide im Kreise Niederbarnim ist die katholische Kirche von Einbrechern heimgesucht worden, die in ganz schauerlicher Weise gehaust haben. Die Diebe zertrümmerten zwei Altäre, rissen die Christus-Figur vom Kreuz und zerschlugen die Opferstöcke. Die Frevelthat hat außergewöhnliches Aufsehen erregt, und in Oberschöneweide herrscht große Empörung darüber, daß die Diebe, die mehrere goldene und silberne Opferkästen ausnahmen, entkommen sind.

¶ In Potsdam wurde die Verlobung des fünften Sohnes des deutschen Kaiserpaares, des Prinzen Oskar Karl Gustav Adolph, mit der Gräfin Ina Marie v. Bassewitz-Levetzow, einer der Ehrendamen der deutschen Kaiserin, bekannt gegeben. In leitenden Kreisen der Reichshauptstadt Berlin hat die Verlobung zu allerlei Vermuthungen Veranlassung gegeben, weil die bevorstehende Heirath des Prinzen Oskar die erste morganatische Heirath ist, die seit dem Jahre 1853 in dem Hohenzollern-Hause vorgekommen ist. Im Juni jenes Jahres heirathete Prinz Albrecht, der Bruder des Kaisers Wilhelm I., die Gräfin Rosalie v. Hohenau.

¶ In Bremen starb der bekannte Kaufmann Heinrich Vogelsang, der unter die bekannteren deutschen Kolonial-Politiker zu zählen ist. Er erreichte ein Alter von nur 53 Jahren.

¶ Aus Strelitz wird gemeldet, daß das Befinden des bereits seit längerer Zeit leidenden Großherzogs Adolph Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der im 66. Lebensjahre steht, sich bedenklich verschlimmert hat. Der bekannte Berliner Professor Bier behandelt ihn.

¶ Der Landesrath für Deutsch-Südwestafrika hat in einer abgehaltenen Sitzung beschlossen, für das deutsche Schutzgebiet ein Landjägerkorps nach Württembergs Muster zu schaffen. Dadurch soll eine straffere Organisation der Landespolizei herbei geführt werden.

¶ Aus Bayreuth wird gemeldet, daß Siegfried Wagner, der Sohn des verstorbenen Musik-Titanen Richard Wagner, das Wagner-Opernhaus mit der Wohnung Wagner's „Wahnfried" dem deutschen Volk als Geschenk vermachen will.

¶ Im deutschen Kolonialamt zu Berlin hat die Generalversammlung der Diamantenregie für die Diamantfelder in Deutsch-Ostafrika stattgefunden. Der Jahresbericht war ein geradezu glänzender, konnte doch konstatirt werden, daß sich die Ausbeute des letzten Jahres auf nahezu 44 Millionen Mark stellte. Der Weiterentwickelung der Diamantenproduktion in Deutsch-Ostafrika wird das glänzendste Prognostikon gestellt.

¶ Wie in Berlin bekannt gegeben wird, bereitet die deutsche Regierung ein Reichsgesetz vor, unter welchem die Lebensversicherungs-Gesellschaften gehalten sein werden, einen gewissen Prozentsatz in Staatspapieren anzulegen. In Preußen besteht bereits ein derartiges Gesetz. Ueberhaupt hat bisher jeder Bundesstaat in der Angelegenheit nach eigenem Ermessen gehandelt. Dieses soll nun anders werden und durch ein allgemeines Reichsgesetz geregelt werden.

¶ In Lichterfelde bei Berlin, der Garnison des Gardeschützen-Bataillons und dem Sitz der Haupt-Kadettenanstalt, hat die Feier des hundertjährigen Bestehens des in der Zeit des Ringens gegen den französischen Eroberer gestifteten Gardeschützen sind zur Jubelfeier ihres Bataillons herbeigeströmt, verstärkt durch viele Hunderte von Gästen.

¶ Allgemeine Genugthuung hat in ganz Deutschland die Nachricht über den ungemein günstigen Stand der Reichs-Finanzen hervorgerufen. Nach der soweit möglichen Uebersicht wird die Reichsregierung nämlich beim Jahresabschluß nicht mit erheblichen Fehlbeträgen zu rechnen haben, wie seither angenommen wurde. Dem Voranschlag nach wird sogar noch ein Ueberschuß vorhanden sein.

¶ Das Domkapitel in Breslau hat an Stelle des vor einigen Monaten verstorbenen Fürstbischofs Kardinal von Kopp den Bischof von Ildesheim, Dr. Adolf Bertram, zum Fürstbischof Breslau's, der größten Diözese Deutschlands, erkoren. Der neue Fürstbischof ist ein Anhänger der Kölner Richtung zu Gunsten der gemischten konfessionellen christlichen Gewerkschaftsbewegung.

¶ Das Fest ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zum Ensemble des Schauspielhauses in Berlin feierte die Königliche Hofschauspielerin Rosa Poppe und war aus diesem Anlaß der Gegenstand großer Ehrungen von Seiten der Kollegen und Kolleginnen, wie auch der Bühnenleitung. Letztere ließ der gefeierten Künstlerin ein mit Diamanten besetztes Diadem überreichen.

¶ Aus Frankfurt kommt die Nachricht, daß bei den Arbeiten für ein neues Bahngeleise auf der Strecke Berlin-Frankfurt ein großer Erdrutsch stattgefunden hat. Die abgerutschte Masse beträgt nicht weniger wie 180,000 Kubikmeter und infolge dessen ist der Materialschaden sehr groß; er wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

¶ Peter Paul v. Mauser, der Erfinder des nach ihm benannten Gewehrs, ist in Stuttgart in Württemberg im Alter von 76 Jahren gestorben.

Denkmal für Dr Preetorius, Karl Schurz und Dänzer in St. Louis enthüllt.

Das gesammte Deutschthum in St. Louis hatte sich kürzlich zu einer Feier vereint, die dem Andenken an drei Geistesheroen galt. Diese Drei gehören zu den hervorragendsten Vorkämpfern für deutsche Ideale in ihrem Adoptiv-Vaterlande, deren Ruhm von St. Louis ausgegangen ist und sich über das ganze Land verbreitet hat. Ihre Namen sind: Dr. Emil Preetorius, Karl Schurz und Karl Dänzer.

Im Reservoir Park wurde ein ihnen zu Ehren errichtetes Denkmal enthüllt und das Deutschthum der „Stadt des heiligen Ludwig" benutzte diese Gelegenheit zu einer Demonstration, die auf's neue den Beweis dafür lieferte, daß ein Preetorius, ein Schurz und ein Dänzer in St. Louis noch nicht vergessen sind und daß die Deutschen ihrer Heimathsstadt auch heute noch bereit, willig und begeistert sind, einzutreten für das, was jene erkämpft.

Burschel Dairy Co.

Engros und Detail Händler in

Pasteurisirter Milch und Rahm,

824 Hampton Straße.

Beide Telephone. Ecke 9. Avenue.